

Freibühlschule Engstingen

## »Wie soll man denn so Auto fahren?«

Alkohol, Zigaretten und auch die nicht legalen Drogen sind bei Zwölf- bis 14-Jährigen schon ein Thema. Dessen ist sich Karin Hösch, Klassenlehrerin der 7b der Engstinger Realschule, ganz sicher.

Deshalb hat sie im Rahmen der schulweiten Projektstage für die Siebtklässler die Suchtprävention in den Mittelpunkt gestellt. Unterstützt hat sie dabei gestern Streetworker Andreas Salzer vom Metzinger Verein »Steiger«.

Informationen allein über



*Gar nicht so einfach: Mit einer Brille, die Trunkenheit simuliert, hatten die Schülerinnen und Schüler der 7b doch einige Probleme, den Bobbycar-Parcours zu absolvieren. Die Aktion fand gestern im Rahmen des Projekts Suchtprävention an der Realschule in Engstingen statt. GEA-FOTO: PS*

die Gefahr von Drogen hinterlassen bei Jugendlichen kaum einen nachhaltigen Eindruck. Deshalb setzt Salzer neben der jugendgerechten Präsentation auf das Erleben. »Wie fühlt es sich an, wenn man betrunken Auto fährt?« Das probierten die Mädchen und Jungen gestern mit der sogenannten Rauschbrille auf dem Bobbycar aus. Was ohne Brille problemlos gelang, war »mit« schlicht nicht mehr möglich: Da wurden eines nach dem anderen die Hütchen umgefahren (Salzer: »Das hätte jetzt ein Kind oder ein Baum sein können.«). Das geradeaus Balancieren auf einer weißen Linie geriet unter den Bedingungen der Trunkenheit bei jedem

zum Fiasko. Das Bücken nach einem Geldstück auf dem Fußboden rief bei einigen Übelkeit hervor.

»Da sieht man ja alles doppelt!« – »Da wird es einem ganz schwindelig.« – »Ich habe mich sehr unsicher gefühlt!« – »Wie soll man denn so Auto fahren?« Das waren nur einige der Kommentare der Jugendlichen nach dem eindrucksvollen Erlebnisunterricht.

Heute werden sie in Gruppen weiter an dem Thema arbeiten und in Rollenspielen lernen, welche Alternativen es zum Griff nach der Zigarette oder dem Wodkaflasche gibt. Morgen stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor. (ps)